

Leserbrief:

### **Schulstandort Finstersee**

Der Gemeinderat hat am vergangenen Montag die Bevölkerung zu einer Orientierung über die Schulraumplanung eingeladen. Das Erstaunen war gross, als dabei bekannt wurde, der Gemeinderat habe darüber bereits entschieden. Und Entsetzen machte sich breit, als die zahlreich erschienen Finsterseerinnen und Finsterseer erfuhren, ihre, seit über 200 Jahren bestehende Schule werde geschlossen. Dass dabei die Emotionen hoch gingen, ist mehr als verständlich. Dazu haben denn auch die federführenden Gemeinderäte von Verständnis gesprochen. Es ist ja nicht so, dass zu wenig Schülerinnen und Schüler die Unter- und Mittelstufe der Primarschule in ihrem Schulhaus im Dörfli Finstersee besuchen (die Anzahl liegt über der Richtzahlen) auch eine engagierte, volksverbundene und sehr gute Klassenlehrerin unterrichtet in Finstersee, welche die Schule gerne und noch mehrere Jahre weiterführen würde. Zu einer guten Schule gehört in grossem Masse auch das schulische Umfeld, ein gewichtiges Argument, das für die Kantonsschule auch für den Schulstandort auf dem Berg gesprochen hat. Der Gemeinderat hat die Botschaft gehört und tut gut daran, auf seinen einsamen Entscheid zurückzukommen. Es dürfte folglich die Aufgabe des Gemeinderates sein, nach der Anhörung der Bevölkerung, die Schulraumplanung mit Beibehaltung des Schulstandortes Finstersee zu gestalten. Wer je einen Anlass in Finstersee besuchte, sei es an einer Weihnachtsfeier in der Finsterseer Kirche, am Finsterseer Fasnachtsumzug, an der Wilersee-Stafette, oder an den Aktivitäten des Ski-Club, der hat gesehen, wie das Dorf Finstersee und seine Schule lebt. Noch bleibt die Zuversicht, dass es so weiter geht!

Josef Marty, pensionierter Lehrer in Menzingen